

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Hortulus anime zu tütsch - Cod. Lichtenthal 140**

**Buchsbaum, Sixt**

**[Straßburg], [Inkunabel 1497, weitere Drucke nach 1500 - 1513;  
Handschrift Anfang des 16. Jh.]**

**VD16 H 5089**

Regimen sanitatis

[urn:nbn:de:bsz:31-36001](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-36001)

Hie noch volget von der ar-  
tzeny gar gute stücklin

**G**algen ist zu trinken von na-  
tur der yn frū isset das  
ist gut dem hopt Und ver-  
treibt den gestymacke des  
mündes Und reyniget das  
blut Und der in in dem müdt  
hott der myderet das bosz blut  
Und behelt das luter blut,  
Und reyniget dy brüst Und  
der in frunne nysser dem gut  
es gut huz Und sterket das  
hertz Und auch galgen mitt  
wonn getrimcken das vertreibt  
den ruten

Von In-  
**I**mber  
der in  
niget esz  
treibt de  
rotz Wer  
isset der  
von dem  
ret dem  
Und verd  
wert esse  
usthyg  
**O**fucht  
isset das  
Und heyl

## Von Imber zeheny ~:

**I**mber ist warm und frucht  
 der in frucht isst dem zey-  
 niget esz die brüst und ver-  
 treybt den stüchen und den  
 rotz wer den imber frucht  
 isst der ver treybt dy serm  
 von dem hertzen und me-  
 ret dem magen die hietze

und verdelwet das vngede-

wett essen, **Von Müsthygott**

**M**usthygott ist warm und  
 frucht wer musthygot frucht  
 isst das futteret dy brüst  
 und heylt das hertze und de

leypp Mustot genossen mit  
salze das vertreybt dasz ver-  
borgen eyter ~:

**Von zymmet eynden**

**Z**ymmet eynden ist warm  
vnd drucket wer sy frue  
yffet der eyngiget das huen  
vnd lichteret den sthwoeren  
mütt vnd machyt im leycht  
dy zungen vnd reyniget den  
rotze von dem leypp ~

**Von pfeffer,**

**P**feffer ist warm vnd drücken  
vnd gut güt hitze vnd  
vertreypt den gesthmacke des

mündts  
eyter von  
**Von**

**A**miff ist  
Amisse  
dy ougen  
houpt v  
genden f

**T**orber  
fench

vnd sy in  
mit salze  
morgen t  
den ritten  
vnd syn g

113  
mündts **V**nd vertreybt das  
eyter von dem hertzen ~

**Von Znisz.**

**Z**nisz ist kalt vnd ficht wer  
in isset dem lauteret er  
dy ougen vnd rümet dem  
houppt vnd gut milch den su-  
genden frolwen **Von Lorber,**

**L**orber synt warm vnd  
feucht wer lorber stoffet  
vnd sy in eyn tranck misthet  
mit saltze vnd das an dem  
morgen trinckt der vertribt  
den ritzen der lorber stoffet  
vnd sijn gewant do mit we //

sthet der vertreibt die luff  
Vnd die foch Vnd vertreibt  
auch den schmerzen des her-  
tzen, **Von regelim** ~

**R**egelim ist warm Vnd  
trucken Wer dy frü isst  
das reyniget das heupt Vnd  
vertreibt den entphangen  
gesthmarke des heuptes Vnd  
trucket das fuchte Vnd me-  
rott die mynne, ~

**Von Saffron,**

**S**affron ist fucht Vnd ge-  
sunt zu allen zytten **Saf-**  
fron genossen gyt gute woem

Vnd wo  
merott

**Vo**

**Z**utro  
cken

der vert  
tagen V

des stin  
das esse

do gesta  
in furo

gesunt,

**D**vert  
fucht  
set das b

114  
Vnd weychtet dy Brüst Vnd  
merott das gebliut, ~

Von Zuthwen

**Z**uthwen ist heysz Vnd trü-  
cken Vnd wer in messet  
der vertreypt dy alten sich-  
tagen Vnd vertreybt des mü-  
des stincken Vnd verdolwet  
das essen in dem buch das  
do gestanden wer Vnd wer  
in furwe isset den macht esz  
gesunt, Von Murettich ~

**M**urettich ist warm Vnd  
sücht der in mit saltz is-  
set das bringt das essen hin

dersich das do verfallen ist  
in dem magen. Der in frove  
yset dem reyniget esz das  
fuchte von dem hertzen. Und  
vertibit von den oren dy  
ongehoringe, ~~~~~

Item welchem das heuppt  
susett oder dy oren der es  
negelin es hilfft in ~~~~~

### Von win trincken

**A**ußerdem der meynster  
spricht eyn itlicher meisth  
sol sich huten das es mit mü-  
thtern. Und auch mit noch  
grosser arbeit win trincke

auch wo  
hott der  
Unordig  
als den  
grossen  
meyster  
wilt du  
mesig a  
cken v  
sthlund  
nig zu r  
wenig  
sthlaff  
wart ey  
gang h

auch wer ein Krancke huen  
 hott der sol den Wein misthe  
**V**nordiglich Wein trincken  
 als drunckenheyt bringet  
 grossen schaden sprecht ein  
 meyster der artzney **W**enstly  
 wilt du gesunt syn so byss  
 mesig an essen **U**nd an trin  
 cken **U**nd trinck also thu de  
 schlumdt nit wit vff loss we  
 nig zu moll abe **U**nd trinck  
 voemig **U**nd noch dem essen  
 schlaff nit gleych sunder  
 wart ein stin oder zwo **U**nd  
 gang hin **U**nd hae dz ist die gut

## Von schlaffen,

**S**chlaffen an der sunnen  
schin ist vngesunt **U**nd an  
dem mon schin vil vngesunder  
**I**tem wan eyn mensch schlaf-  
fen got so sol er nit am vuck  
entschlaffen. **D**an alwoegen  
am vuck schlaffen kumpt  
gern der geth tod **D**ar vmb  
gesthicht es das menige me-  
sch am obent gen schlaffen ge-  
sunt **U**nd morgesz tod funde  
werden **V**ff beyden seyten  
sol eyn mensch schlaffen **U**nd  
das ober teyl me gedertt syn

dan v  
Item J  
liche m  
moll o  
mündt  
get der  
vffetzi  
Und al  
sach da  
magst  
vol ma  
tinct f  
von der  
eyn gut  
wassers  
Und her

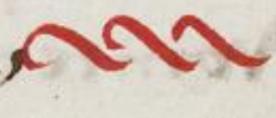
Dan vnder teyll,   
 Item Im we solt sich eyn ig  
 Riche mensch alle monet ey  
 moll oder zwey zu dem  
 mindt vß prechen dz reym  
 get den hup vnd ist gut für  
 vßsetzickheit vnd den ougen  
 vnd allem lyp Ist es aber  
 sach das du dich nit breche  
 magst on wetag so isz dich  
 vol mangerley speys vnd  
 trinck sil dar zu vnd so du  
 von dem tisch gast so trinck  
 eyn guten trinck warms  
 wassers vnd beuey dich hin  
 vnd her mit lossen so brichst

du dich on schmerzen das  
du noch dem morgen essen  
das brechen ist aller meyst  
nütze den mager menschen  
Vnd noch dem brechen solt  
du lang fasten hüt dich vor  
trinken Vnd schloß eyn we-  
nig dar noch nim weyn Vnd  
essig Vnd westh dy schloße  
dar mit das zucht dy bosse  
hütze vß **Von lösen**

**W**er zu der oder gelosen  
sol mit freßsig sijn  
mit essen Vnd trinken Vnd  
sol mit still schloßen Vnd am  
rücken eynwenig Vnd soll

mit mit  
tag Vnd  
zu lösen  
lichten  
bewege  
biß über  
dem gle  
du lösen  
ten biß  
winter  
Noch de  
dich hüt  
dy do stop  
bren die  
Vnd wil

mit mit baden bisz vber iij  
 tag **V**nd solt die vsserwelen  
 zu losen am schonen klaren  
 lichten dag **V**nd solt dich mit  
 bewegen mit grosser arbeit  
 bisz vber ij oder iij dage **I**n  
 dem glantz im summer solt  
 du lassen von der rechten sey-  
 ten bisz zum herbeste **I**n dem  
 winter zu der linken seyten  
**N**och dem oder lassen solt du  
 dich hüten vor allen spisen  
 dy do stoppen alsz essig kesse  
 buren dir fleysth **V**nd kritt  
**V**nd will der selben gleichhen

**E**yn oder ist oben an der  
sternen die ist gut zulassen  
vor grossen alten sichten  
oder wetag des hoptz **U**nd  
vor huren tobig oder unsmig  
**U**nd so eyn mensch von sy-  
nen synen kumpt so bringet  
es wider das krumpiert ver-  
derpt hopt **U**nd das huren **U**n  
verdrupt vffsetzert 

**I**tem zu dem hopt lassen ist  
gut vor vil grosser schaden  
desz hoptz **U**nd für gesth wil-  
ste **U**nd für flusz der augen  
**U**nd für hurenfal huren tobig dy

heppt  
am orn  
Im dapp  
sind da  
**D**er ad  
huren v  
fleysth  
humer  
der gley  
**U**nd mit  
frolich o  
**E**yn sth  
der hoch  
almanf  
sib eyne

heuyt oder mag man lossen  
am arm oder an der handt

Im 4 apprillen noch ambro-  
sius dage oder in dage dar vor

**D**er ader lossen sol sich auch  
huten vor allem schwinem  
fleysth und vom weermle und  
humer brule und ajer und  
der gleychen das ist im gutt  
und mit byß teuring sinder  
folich on sumde

**Eyn sthore vnderwoysung**  
**der hochgeleerten meynstern**  
**almanfor Auicenna und ra-**  
**sus eynes ieglichen meisthen**

Wie er sich vor **Und** noch in  
dem **aderlossen** halten soll,

**D**ie weyl sthwere **Und** gro  
se Kranckeyten durch vil  
des vnthetwigen **Und** fulen  
geblutes in den corporen  
der menschen entspennge ist  
von den hochgelernten natu  
lichen meysteren durch ver  
mischung der firen **Alme**  
ten noch eyres iden mesthe  
**Complexion** zu reynigen dz  
geblutt **Und** syn vberflussi  
ckeyt von dem geader hin  
weg zu nemen die Kunst des

aderloss  
**Und** als  
**So** hat  
treffung  
sy mit e  
binden  
se kostlic  
anderen  
lossen **U**  
vmb syn  
in hoher  
von den  
lossern d  
**Und** regel  
steysslich

119

aderlossens erfinde worden  
Und als vns Hali beschreibet  
So hat galienus (vmb vber-  
treffung dieser kunst) den der  
sy mit ersten erfande mit ver-  
binden oñgen (vff das er dy-  
se kostliche artzenij keynen  
anderen leren kint) doten  
lossen. Deszhalb dz aderlassen  
vmb synes grossen nutz wille  
in hohen eeren zu halten. Und  
von den pthereren. Und ader-  
lossern disz noch folgende lere  
Und regell dy do von sagen  
fleysslich zu mercken, **W**

Vsz was verschach, vnd nütz  
barckeyt aderlassen erdocht

**O**derlossen ist erdocht sy  
tte worden (nach vsz  
Wysung der natürlichen  
meystere) vmb funff ve-  
sach willen. ¶ Die erste ist  
durch sil des geblyts vnd  
vberflüssige fuchtikeyt vsz  
den grossen stratzenden vol-  
len adern vsz zu lassen die  
dix purgieren mit vsz zu tu-  
ben sint. vnd ist sollich las-  
sen gut zu vercumme das  
fierteglich fieber. Sonotha

genam  
Kant  
lung  
der v  
eyn te  
fucht  
dester  
vberig  
¶ Auch  
verhit  
verdr  
den ad  
dyt vs  
geblyt  
vmb et

genant **V**nd der gleichen  
 Kranckheiten dy vß vberfü-  
 lung entspringen **¶** Die an-  
 der vrsach ist vß zulassen  
 eyn teyl der vberflüssigen  
 sichteit vß das dy natur  
 dester krefftiger sy vber dz  
 vberig gebliut zu hersthen  
**A**uch vmb verdickung des  
 verhitzigten vberalten **V**nd  
 verdrückten gebliutes vß  
 den aderen zegissen **¶** Die  
 drit vrsach ist das hitzige  
 gebliut zu zeitten zu ketten  
 vmb etlicher zufälliger Kranck

heyt willen vß vberflüssi-  
ger hutz entspringende ¶  
Die fude vrsach ist zu zey-  
ten das gebliut von eynem  
ort an das ander zu ziehen  
also etwan eynere an den fü-  
ßen lößt das gebliut oben  
herab in dy Beyn zu ziehen  
¶ Die funffte vrsach ist das  
gebliut an eynem endt zu  
minderen vnd an ey ande-  
re statt zu wenden Also do  
eyner seer auß der nasen  
oder auß dem mündt blüetet  
vnd man im an eyne arm  
oder zwausthen den tūmen

lasset vß  
von dem  
anderst  
Welcher  
nott vnd  
tur vnd  
yon ver  
Rasis p  
Klossen  
den ir od  
sint vnd  
farb zw  
das ist b  
sil fleyst  
dy do m  
vnoedig

lasset vff das sich das gebliut  
 von dem end wendt **Und** sich  
 anderswo hin preytet,  
 welchem odor lossen gut **Und**  
 not **Und** welchem ez von na-  
 tur **Und** gestalt syner comple-  
 xion verbotten sey, **~ ~ ~**

**R**asis spricht das dy mensthe  
 lossen sollen von dem hup  
 den ir oderen vol **Und** breyt  
 sint **Und** strutzen **Und** dy eyner  
 farb zwüsten rot **Und** schwarz  
 das ist brünfarbe sint **Und**  
 vil fleysth **Und** hor habent **Uch**  
 dy do missiggenger sint **Und**  
 vnordiglich leben mit essen

**V**nd trincken alsz fleyschiger  
speiß gebrates **V**nd süß ding  
essen **V**nd gütten wim trincken  
daz durch das gebliut gemeret  
würt **I**tem dy do mit vil baden  
dy mit vil vnkeüßheyt triben  
dy vil gesthwer haben dy dz  
feber oft an künnet wol vill  
**V**nd oft schworet den allen ist  
lossen bekem **V**nd zu zyte ser  
nottürfftige **I**tem eynem ij  
lichem oderlosser ist zu dem  
ersten zu betachten syn kraft  
syn alter **V**nd sinderlich syn  
gewonheyt dy wil dy gewon  
heyt eyn andere natue in de

menst  
sint st  
sther  
do sint  
natue  
**A**llman  
eyn gu  
sol wen  
güt nar  
**V**nd sey  
mit ver  
wasser  
oder kra  
mages  
der glid  
**A**poplex

menschen gebuert Item dy do  
 synt starcker kreffte **Sanguini-**  
**sther** **Complexion** Vnd mit dy  
 do sint kalter vnd trunckener  
 nature mogen lassen erleyden  
**A**llmansor sagt welcher mensch  
 eyn gut **Complexion** hab der  
 sol wenig lassen vff das die  
 gut nature nit geboseret wuert  
**V**nd seyn begurde zu essenn  
 nit verhynderet oder zu der  
 wasser suchty gesthuckel wurd  
 oder krankheyt des hertzen  
 mages **V**nd leberer zuteren  
 der glideren das **Paralysis**  
**A**poplexia **V**nd abneme der

natürlichen Krefften auch zu  
zeyten der gedicht mit noch  
sollichem oberflüssigen **Vn**  
vnoordilichem lassen noch  
volge **I**tem wer ein kalten  
Bosen oder sollen magen hot  
eyn kalte Leber noch grosser  
arbeyt hitze, **Vn**kustheyt Ba-  
den oberflüssig stulgenge  
vnierdoter spiß hitziger  
süchtheit dem do seer **Vn**  
willet alsz ob er sich erbre-  
chen wolt noch grossen wa-  
chen noch langwereder Kran-  
ckheit ee dy Körper widerinn  
zu Krefften kumen **I**n allen

obgesth  
lossen  
cken lü  
**I**tem dy  
sy mit  
m der s  
na spr  
**W**elche  
chen zu  
welt v  
**A**ußer  
losse  
sy zu er  
den me  
men wo  
Krankh

obgesthriben puncten ist ader  
 lossen unbekuem Item trin-  
 cken lüt ee sy nichtern werde  
 Item dy das syeber drückt es  
 sy mit kelt oder hitze sollen  
 in der selben zyt Calb dincen  
 na sprichyt ) mit aderlossen,

**Welche zyt vnd wy dy zey-  
 chen zu dem aderlossen er-  
 welt vnd verboten sünd,**

**A**incerna sprichyt das ader-  
 lossen hab zwo zyt dyne  
 sy zu erwellung den gesun-  
 den menschen dy do furkom-  
 men wollen zukunfftigen  
 krankheysten die ander zyt

zu nottirfft der menschen zu  
fellig gegenwertige krankhey-  
ten zu vertreiben **D**ie zeit der  
erwelung ader lossens zu fur-  
kummen kunfftige krankhey-  
ten ist **S**o der mon für **V**nd  
noch dreien tagen in eynem  
erwelten zeichen zu dem  
ader lossen ist also **D**as der  
**M**on sey sey von allen bösen  
vergiftigen **V**nd widerwertigen  
Reyten der anderen planeten  
**D**an es sich oft begibet das  
der **M**on in eynem guten ze-  
ichen ist an im selber aber von  
anderen planeten als **S**atur

nus **W**  
**D**urch  
fugung  
also ha  
**V**nd ver  
sen der  
tuglich  
dar zu  
mittel  
stherere  
vff zu n  
**A**lman  
dar nor  
**V**nd mit  
zeiten  
gitt **V**

nus **M**ars **Z**rakenstchwanz,  
 Durch we omblick zusammen  
 fugung gegenwurff in oft  
 also hart vergiffet verbrent  
**V**nd verhindert wirt das las-  
 sen der zeit verboten **V**nd on-  
 tuglich wie wol das zeichen  
 dar zu bequiem **V**nd gut oder  
 mittel were **D**ar umb ist alle  
 stheteven **V**nd aderlossern nott  
 vff zu mercken vff eyn gutt  
**A**lmanach oder losz zettel sych  
 dar noch zu richten alle iare  
**V**nd mit wunderen das zu.  
 zyten gesetzt wirt in liebs  
 gutt **V**nd in wasserma mittel

**V**nd der gleychen so doch der  
Krebsz mittel **V**nd der wasser //  
man gutt ist it **D**an sollich  
entspringt darvß das eyn  
gutter aspect dem mittelssi //  
gen zeychen ersthmt **V**nd der  
gutter eyn bofer anblick würt  
dar durch das mittel zeyche  
gutt **V**nd dz gutt mittel auch  
etwan gantz böß wirt wie  
oben gemelt ist **A**uch sol er //  
welt werden eyn Adere lich //  
ter dage **S**o dy wint nit zu  
stark wegent do durch der  
Lufft gereyniget würt (als  
do ist der **N**ordewint der do

Kumpt  
Bümm  
zu mil  
osterho  
mittag  
sen Beg  
dy wed  
zug sy  
zu Aev  
ist moy  
**A**ber m  
so dy to  
brocht  
bezwin  
sthen a  
heyt a

Kimpft von mitternacht) im  
**S**ommer **A**ber im winter ist  
 zu miltierung der lufft (der  
 ostermont der do kimpft von  
 mittag) zu eruelen dan los-  
 sen begeret eyner myttel zyt  
 dy weder zu kalt noch zu hi-  
 zig **U**nd sol dy leß gesthehe  
 zu **A**ertz in warmer zyt das  
 ist morgens vmb dy minde stin  
**A**ber in kalter zyt vmb mittag  
 so dy toung im mensche voll-  
 brocht ist **D**ie naturffrig od  
 bezwingen zyt ist so eyn me-  
 sthen anstosst zufellig kranck-  
 heyt als pestilenz oder an

der ding so sol man keyner  
zeit achten dy wil dy nottuerfft  
keyne gefatz vnder woeffe ist  
Item wer gestossen gesthlagē  
oder gefallen were der sol von  
stund an lossen wo arderst der  
stos sal oder schlag lossen er  
forderet Item so der lufft pe-  
stulenzisth nebelicht betriebe  
oder sunst vergifft ist Und sich  
der Osterwint regt der von  
mittag weget ist mit gut vff  
zelossen dy ader vff das der  
bose wint oder lufft mit dar  
in tinge Und dz gesmit geblut  
vergiftige Und der leste schad

grosser  
aber zu  
nottuerf  
wurde  
hen mi  
Und m  
lufftes  
rauch  
im sun  
den me  
syten v  
ter an d  
Aber de  
legenhe  
sen wer  
dis tag

grosser dan der erste woerd, wo  
 aber zu sollichen zeyten dy  
 nottuerfft lassen erheysthen  
 wurde so sol solliches gesthe-  
 hen mit versthlossenem gemach  
**V**nd mit temperierung des  
 lufftes mit wosthymackendem  
 rauch **I**tem im **B**lentz **V**nd  
 im summer sol man den gesun-  
 den menschen an der rechte  
 syten **V**nd im **H**erbst vnd win-  
 ter an der lincen syten lösen  
**A**ber den krancken sol noch ge-  
 legenheyt vier kranckheit gelos-  
 sen werden **I**te dy wil dy him-  
 des tag weren (dy sich an he-

heben vmb sant margrete  
tage **U**nd weren bis vnser li-  
ben stolwen tage der gebürt)  
sol niemant lassen die nott  
oder gewonheijt zwingen es  
dann dar zu.

**W**ie sich der aderlosser **U**nd  
**S**cherer vor **U**nd in dem los-  
sen halten sollen

**Z**u dem ersten ist dem ader-  
losser nott das er etwete eyn  
Kunststüchhen erfarnen gesthi-  
kten stolichen trostlichen,  
meyster eynes güttes gesicht  
mit zitterende schwermütig  
oder voller wins dar durch

er fele  
zu tie  
Paffer  
Betrüpf  
ser soll  
**U**nd h  
das dy  
flüssig  
riethe  
durch  
der ad  
mig er  
das dz  
**U**nd h  
werde

er fele eyn vnrecht ader oder  
 zu tieff sthlag **V**nd dy **A**der //  
 Passer verzagt forchtsam **V**nd  
 betrüpt werden **D**er aderlos-  
 ser soll sich vor dem stulgang  
**V**nd harnen entledigen **V**ff  
 das dy dinsten selbigen **V**ber //  
 flüssigkeiten nit in dz geader  
 riehen **V**nd dz geblüt dar  
 durch geboseret werde **I**tem  
 der aderlosser sol sich eyn we-  
 nig erminderē ee er loszt **V**ff  
 das dz blüt dester weglucher  
**V**nd lichteriger **V**sz zu lasse  
 werde **A**uch sol er dz gelüdt

dar an er lassen wil w<sup>2</sup>ormen  
Vnd mit warmen wasser be-  
gessen Vnd netzen so wurt  
das blut dester flüssiger  
Vnd lieber an dy stat der ge-  
schlagen oderen kouffen wie  
wol dz gemeyn volck in n<sup>u</sup>-  
chteren lasset so finde ich doch  
etlich Doctores sagende dz  
bequemer sy dz eynex vorhin  
eyn weych ey esse Vnd eyn  
zimt weyn thu vor mittag  
Vnd alz bald dar vff lassen  
Seben dy versach dy weyll  
der magt ler sy behalt die  
natur dz geblut dester herter

vff das  
Brech  
magen  
dester  
Vnd ha  
Pung lo  
iaren  
O er  
eyn  
lasz yse  
tunwen  
der ade  
sol reyn  
noch st  
ader wa  
vff lou

vff das ir an spysung nit ge-  
 brech. **S**o aber dy speysz im  
 magen sy so laß die natir  
 dester ee wychen. **B**alium  
**V**nd hali sagen dz keynerwe-  
 ping lassens vnder fierzerhe-  
 iaren vnd vber sechtzig iore  
**D**er stherer soll **I** mitz sy  
 eyn gut woll bewert  
 laß ysen haben dem er ver-  
 truwen darff durch dy hit  
 der aderen zu tingen vnd  
 sol reyn vnd forn mit vündt  
 noch stimpff syn vff dz die  
 ader wol geoffenet vnd nit  
 vff louff vnd das blut frey

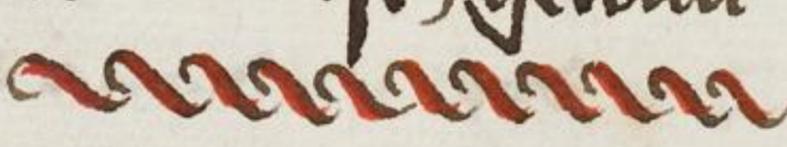
herusz springen mög Item  
er sol das ysen frey vnd sanfft  
in dy ader schlagen das der  
spitze mit ab brech oder das  
yfen weiche vnd dy hit der  
adern mit durch dring vnd  
sol es mit zutreff in schlagen  
das er dy aderen mit durch  
schlag vnd vnder etlichen  
dz wilthwasz oder leben trefse  
dar durch dy glyder oft ge-  
lempt werden vnd der kram-  
pffe vnd zu zytten der tode  
noch volget Item dem der  
kleyne vnd sthmal aderen hot  
die trefse im fleysch ligem

sol man  
eynem  
ren ha  
menst  
subtil  
dan ey  
gen wo  
sthen d  
sig fei  
im wim  
tere yse  
geoffen  
sol das  
winter  
gebende

sol man tieffer sthlagen dan  
 eynem der groß erhaben ade-  
 ren hat **I**tem wo dy krefft des  
 menschen sthward dz blüt  
 subtil oder dy zyt heysz ist sol  
 dan eyn keynes loch gesthla-  
 gen werden **A**ber eynem me-  
 schen dz do grab oder vber flü-  
 sig feuchtikeyt by im hot **V**nd  
 im winter sol mit eynre brey-  
 tere ysen **V**nd eyn grosser wündt  
 geoffenet werden **D**eshalb  
 sol das ysen grosser sin ime  
 winter dan im summer **I**tem dz  
 gebende sol noch *(do mā lassen*

Wol ) angelegt **U**nd mit zehart  
gebunden werden das dy ader  
mit zu hoch vfflaße **U**nd dem  
streych entweyck **I**tem so mā  
furchte dy ader weyck sol mā  
sy dester noher zu dem streych  
zu binden **U**nd eyn wenig vber  
zwoerz schlagen **I**tem wan dy  
ader vnder dem gebendt mit  
erstymen wil sol man sy vff  
binden **U**nd wol mit eynem  
**C**amilion ol stymiren **Ba**  
lienus spricht **S**o man sehe  
das blut böß sijn sol man we  
nig vß lassen **D**ar vmb thint  
dy mit recht so sy böß blutt la

ssen da  
Bis g  
wenig  
By me  
sy dan  
**D**esz l  
hören  
zmlch  
Blut be  
noch B  
wider  
stherer  
gelydt  
darm  
hatt r

ssen das sy es wellen gon lasse  
 Byß gut blut ersthine wa dan  
 wenig oder gar keyn gut blut  
 by inen were wie lang müste  
 sy dan dy ader springe lassen  
**D**esz halb sol man bald vff  
 hören **U**nd sich mit guter spysß  
 zimlich halten vff das dz ge-  
 blut besseret werdt **U**nd dar  
 noch bald zu bequemer zyt  
 widerumb lassen **I**tem sol der  
 stherer auch mit anreuen dz  
 gelydt dar vber das zeychen  
 (darin der mon ist) gewalt  
 hatt **in** 

**E**rkantnuß der oderen **Und**  
**wo** für eyn ide zu lossen gut  
**A**ls ist zu wissen dz **Asy**  
**z**weyerley odern in de  
corperen der menschen synt  
der werde etliche gemeyn  
**Und** etlich sunderlich genant  
Der gemeynen synt dreÿ **Und**  
werden erfinden in der kün  
der armen **Und** wirt dy oberst  
**A**cephala dy heupt ader dy  
**U**nderest **B**asilica dy leber ader  
an dem rechten arm oder dy  
miltz ader an dem linken arm  
**D**ie dritt mediana dz ist die

mittel  
en ob  
hertze  
genam  
quem  
re teyl  
**U**nd is  
des he  
**U**nd so  
sten st  
stu froh  
gen da  
der m  
wasz o  
du dis  
treffen

mittelst zwouſthen den zwey-  
 en obgemelten **V**nd iſt die  
 hertze oder dy gemeyn ader  
 genant **D**y heupt ader iſt be-  
 quem dz geblut auß den obe-  
 re teyl des corperß zulaffen  
**V**nd iſt gut für ſchmertz  
 des heupts **V**nd der ougen  
**V**nd ſo diß ader von dem er-  
 ſten ſteyß mit ſpringt mag  
 ſtu frolich noch ernst ſchla-  
 gen dan du darffſt darinn  
 der mit beſorgen deß wilt  
 waß oder lebens **I**tem wan  
 du diß ader mit erſehen od  
 treffen kanſt ſo ſchlag dar-

für dy ader bym end des dü-  
mes dy der krankheit stilt,  
**D**y leber oder gusst vß das  
geblüt von mittel des libes  
**V**nd ist güt gelassen für Kan-  
ckheit des magen **V**nd miltz  
sy ist sorglich zusthlagen du  
magst auch lassen die ader  
zwoischen de kleyne **V**nd an-  
deren finger für gluchen Bre-  
sen zu wenden der dieser  
adere zu geeygt wirt **D**ie  
hertz ader ist dz geblüt von  
de oberen **V**nd vnder teyl  
des corporis geschickt vß zu  
gessen dan sy ist zesamen

gesetzt  
Ber ad  
acht v  
dy am  
sthwa  
man d  
**I**st im  
im dy  
ader d  
den an  
ten we  
ist güt  
zuge B  
**V**nd sin  
**V**nd de

gesetzt vß der heupt **V**nd le-  
 ber ader **L**eb ist auch mer  
 acht vff sy zu haben dan vff  
 dy ander zwo welcher eyn  
 sthwarth hertz hot dem soll  
 man disz ader mit schlagen  
**I**st im aber lassens nott so loßz  
 im dy heupt ader od leber  
 ader des gleychen sol es mit  
 den anderen zweyen gehal-  
 ten werden **D**ise hertz oder  
 ist gutt gelassen für all hüt-  
 tige bresten des ganze libe  
**V**nd sinderlich des hertzen  
**V**nd der lungen **B**y sol auch

mit besunderem fleysz gelas-  
sen werden das es ist vnder  
ir wultwassz desz halb sorg-  
lich wann sy zu tieff gesthla-  
gen wirt **I**tem wann man der  
odeen eyne an den henden  
lossen will so sol man die  
hant in warm wasser legen  
as dy wind offen blyb **U**nd  
das blut gern herusz gehe  
**M**erck ein gewisz regel dz  
vnder dyssen dreyen adere  
alweg die stheynbarest groft  
vnd vollest gesthlagen wer-  
den soll dan dy gelyder der

selben  
ret h  
berst  
**A**lso  
meyn  
volge  
sünde  
**I**tem  
sti  
vor g  
hopte  
hilfft  
**S**oo a  
gutt z  
reym

selben aderen werden vermer-  
 cket hitziger stercker Vnd v-  
 berflüssigers geblütes,  
 Also ist genug von den ge-  
 meynen aderen gesaget Vnd  
 volget hernach von den  
 sündertlichen,

**I**tem dy ader oben an der  
 sternen ist güt gelassen  
 vor grüß alt wetagen des  
 hoptes Vnd hirnes Vnd,  
 hilfft außsetzireyt vertzyben  
 wo aderen hinder den oren  
 gut zu der gedechtniß Vnd  
 reyniget das fleckig antzlit

Vertrybet auch dy flusz des  
hoptes zan fleÿsch **V**nd wetagen  
des munds **I**wo odern  
an yeder seyten des schlaffes  
gutt fur wetagen der oren  
augen vnd flusz **I**wo aderen  
in yeder ercken der augen ein  
gut fur wetagen der oren  
augen **V**nd flusz **I**wo adere  
an ein yeder syten des schlaf  
fes gutt fur nebel mal **V**nd  
dunckle der augen **I**wo adern  
in oren gutt fur ryfern vnd  
zutern des haubts **V**nd vnrey  
nckeyt des mundes **E**yn a  
der am spitz der nasen gutt

fur sch  
des h  
adern  
mol **V**  
**V**nd w  
oderen  
fur flu  
triefen  
vnd ke  
husten  
backen  
vnder  
gen de  
nen **V**  
den a  
nasen

für schwarzung Vnd flussigkeit  
 des hauptes vnd augen **H**oo  
 adern in dem mündt gut für  
 mol Vnd blateren des antzlit  
**V**nd wetagen des hauptes **H**oo  
 oderen vnder der zungen gut  
 für flusz vnd den tropffen für  
 trefen Vnd gesthwer des hals  
 vnd kelen für **A**poplexia den  
 hūsten wetagen des münds  
 backen vnd kinstock **K**yn ader  
 vnder dem kyn gut für weta-  
 gen des hauptes vnd brüst mā-  
 nen vnd frowen für stincken  
 den athim vnd gesthwer der  
 nasen **K**yn ader hyn den an

dem nacken ist gut für hopt  
we wunten vnd toben vō kran-  
ckheit des hoptes stien vnd  
hien **Z**wo adern an de halb  
eyne hinden dy ander forn  
sint gut für gesthwülst des  
zansleythes der kynbacken  
tusen vnd gesthwee der kele  
vnd synt dyz aderen mit gro-  
ser fürsichtikeit zelassen  
**Z**wo adern vff den rippen der  
rechten syten gut für zutere  
vnd starken der adern an de  
armen **Z**wo adern vff yedere  
ellenbogen eyne gutt für brüst  
we vnd der lungen schweere

athim  
vnd h  
**Z**wo ad  
eyne g  
der au  
**Z**wo ad  
finger  
der br  
für gill  
vnd de  
oben vo  
gemech  
sicht v  
gemech  
vnd for  
by dem

athim schwindel kampf  
 Und hinfallenden siechtage  
 Zwo aderen vff yedem thime  
 eyne gut fur haupt we flusz  
 der augen Und fur dz sieber  
 Zwo aderen vff den keyne  
 fingeren gut fur verstopfung  
 der brüst fur vnbegred essens  
 fur gilb Und bleyche der ouge  
 Und des antlitz **K**yn oder  
 oben vornen an des manes  
 gemacht gut fur dy wasser  
 sucht Und alle suchtim des  
 gemacht **K**yn aderen vnden  
 Und forn an des mans gemacht  
 by dem prepicio gut fur den

Kampff vor **A**colitam passioez  
Vnd dy gesthwulst des geme-  
chtes für den harnstejn Vnd  
so man mit haren mag **B**wo  
adoren an den diehern Vnd  
**B**wo an den sthynbeyn für sich  
tinn der niere blasen Vnd in  
getweydes für **A**rteticam **P**o  
dagram starren desz geaders  
des gantzen libb **B**wo adoren  
in der knikelen gut für gebre-  
chen der blasen, lenden Vnd  
des gemecht Vnd ire gesthwer  
für **A**rteticam der beyen Vnd  
füß **B**wo adern bff der grossen  
zehen gut für blateren Vnd

mal **V**n  
für rote  
für den  
den sth  
dy ire  
adern  
genat d  
für sie  
bestwo  
parly  
**E**rkenn  
mensth  
nem ge  
**S**etz d  
stha  
kalt not

mal **V**nd fletken desz antlitz  
 für rote vnd flusz der ougen  
 für den Krebs für vberbeyn an  
 den sthinbeyn **V**nd den frovoe  
 dy ir recht zu vil haben **Z**wo  
 adern vff der Keyne zehem  
 genat dy gycht aderen gutt  
 für srechtm der niere **V**nd  
 bestwerung der gelyder das  
 parly, für gedicht vnd kopffe  
**E**rkennung der sichtim der  
 menschen an dem vßgelasse-  
 nem gebliut ~:-

**S**etz das gebliut an eynen  
 schawen do es weder zu  
 kalt noch zu warm **S** bisz es

erhalt **V**nd gestot darnoch be-  
sych es **I**st es oben weiß gestalt  
als des menschen speichel be-  
dut den hinsten **V**nd suchtm  
der lingen **I**st es wuchsel far  
so ist dy leber krank **V**nd hy-  
zig **I**tem so es schwimbt in  
wasser hot der mensch de stey  
**I**st aber dz blut drücken om  
feuchtigkeit **V**nd hot mander-  
ley farb alsz eyn rot gestuiff  
dich der ist geneigt zu dem  
paralyß welches blut grün  
farb **V**nd wesserich ist der ist  
krank am hertzen vnd brüst  
oder würt sich lebt er mit rott

hat  
ne h  
zwin  
gem  
Eren  
stym  
wer  
oder  
blut  
reuch  
ist **V**  
zeych  
dnt  
the m  
net d

hat dz blut eyn lichte dñ  
 ne hutt bedut krankheit  
 zwischen hut vnd fleisch  
 gemidig oder kretzig **S**  
 Erenlyn in dem blut ee-  
 sthmen bedut vil gesth-  
 wer gengenwertigee  
 oder kunstig **S** So das  
 blut schon vnd mit zu  
 reucken noch zu fuchtt  
 yt vnd der obgedochten  
 zeychen beynß hat be-  
 dut gesuntheit vnd wel-  
 che menschen das begeh-  
 net der hat got sil zu dancke

Handwritten text in a medieval script, likely Gothic or similar, written in brown ink on aged parchment. The text is arranged in approximately 15 lines, though it is extremely faded and difficult to decipher. It appears to be a list or a set of instructions.

**I**tem  
**R**iche  
**ber** f  
**I**mol  
**L**asse  
**I**tem  
**R**ym  
**m** B  
**I**tem  
**W**nd  
**m** e  
**w**ap  
**m** te  
**B**rud  
**W**nd

Item alle Jars iij mol ved  
 Ruchen oder lassen der a  
 ber fro mit begert der sol  
 1 mol oder ij dexter mee  
 lassen Jars :-

Item zucker erbes do mat  
 Rymich in ist die mann  
 in Keemer gaden hot :-

Item oder aber neme Rymich  
 Und den legen ein nacht  
 in essig Und darnoch mit  
 wasser vs westhen Und  
 in trecken lon werden so  
 bruch in essen wie du wilt  
 Und hüt dich temt mit zhu

Sten mollen des essens  
Vnd am obent spot trinck  
auch nit wan es verhin  
dert die darwing des magens  
Item am obent leg dñre  
Brot in feisth wasser Vnd  
am morgen so westh dñ  
mündt Vnd nassthorer Vnd  
die ougen dar nit Vnd  
sunderlichen die zünge  
westhe redlichen dar nit  
Wan man sint etwam  
das des menschen speych  
ein morgens nüchtern  
vergleycht wurt de giff

So  
Vnd  
münd  
trinck  
noch  
auch  
lichen  
Vnd  
arber  
vor  
duer  
Ben  
Vnd  
Vnd  
do z

**S**o sthedulichen ist sie etwa  
**V**nd am obent weesth den  
 mindt ach also **I**tem **vff**  
 temkten mit **vff** sthutzen  
 noch grosser arbeit temkt  
 auch mit **V**nd biss messig  
 lichen in essen vnd temkte  
**V**nd wan du mit grosse  
 arbeit host **S**o hut dich  
 vor sthweyne fleych vnd  
 duxem fleysth **V**nd gro  
 ben vn verdunwigen spisen  
**V**nd vor sthilmigen spisen  
**V**nd vor herten eygen dy  
 do zwey mol gesouten oder

gewermt werden.   
Item in allen dyn Krankheit  
Und sonderlichen febris  
Begeret dich abweg gern an  
zukommen mit hitz. **D**o  
müstu beuchen etwas das  
do kelt zimlichen sunst sint  
die alle alle dage ding ge  
sindt die do huziget mit  
süchtheit aber mit mitt  
süchtheit. 

Item hießt zungen Und  
sochsen zungen. **S**olt du  
beuchen für flus des hopte  
der die gat durch die zen

Die  
auch  
leber  
sol sy  
den  
an lo  
der m  
dar

**D**ie syndt ouch dem lyp  
 auch fast gut der hutzigen  
 leber sündelichen **M**an  
 sol sy in wain legen **U**nd  
 den wain eyn gut wil dar  
 an lassen ston **D**o zucht  
 der wain die kuteer durgent  
 dar **v**ss.